

Wille, Bruno: Auf sandiger Heide am Kiefernforst (1894)

- 1 Auf sandiger Heide am Kiefernforst
- 2 Kauert ein Häuschen gedrückt,
- 3 An Fenster, Dach und Lehmgewand
- 4 Verwahrlost und zerstückt.

- 5 Des bretternen Stalles Türe klafft;
- 6 Verloren sind Schafe und Ziegen.
- 7 Im Dünger ein letztes Hühnchen scharrt,
- 8 Mürrisch brummen die Fliegen.

- 9 Und in der Stube da quarrt das Kind,
- 10 Das Weib, das zornige, schilt,
- 11 Des Häuslers Stimme vom Trunke rauh
- 12 Lästert dazwischen wild

- 13 Am Fenster die schlanke Sonnenblume
- 14 Erbebt in heimlichem Leid.
- 15 Aus Schutt und Unkraut strebt sie scheu
- 16 Und starrt in die Ferne weit.

- 17 Dort hinter vergilbtem Kartoffelkraut
- 18 Und blondem Stoppelhaar
- 19 Erglänzt der Himmel wie mattes Gold,
- 20 Wie Feiergesang so klar.

- 21 Dort loht aus überirdischem Licht
- 22 Eine andere Blume: die Abendsonne.
- 23 Sie neigt sich zu Grab. Wer die heilige liebt,
- 24 Sauge noch einmal einzige Wonne!

- 25 Und die Sonnenblume, am Glutball
- 26 Hängt schwärmerisch starr ihr Angesicht,
- 27 Ihr gelbumkränztos Träumergesicht,

- 28 Selig ertrunken im Purpurlicht.
- 29 So steht sie, bei Nessel'n an wüster Mauer,
30 Wie bebende Arme die Blätter gebreitet ...
31 Versunken die Sonne ... Hinterdrein gleitet
32 Ein Schmachten hinunter mit Todesschauer.

(Textopus: Auf sandiger Heide am Kiefernforst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25260>)